

Männer-Gesang-Verein 1863

„Concordia“ Bahrdorf



Der Männer-Gesang-Verein „Concordia“ Bahrdorf steht im Jahre 1973, das Jahr des 1000jährigen Bestehens der Gemeinde Bahrdorf, 110 Jahre im Wirken um das Deutsche Volkslied, dem Chorgesang und der Dorfgemeinschaft. Seine Anfänge reichen mithin in eine Zeit, wo die Gründung des Deutschen Reiches noch in der Zukunft lag. Unser Dorf war damals rein landwirtschaftlich orientiert. In den 110 Jahren seines Bestehens hat der Verein unter mehreren Kriegen und Nachkriegerserscheinungen zu leiden gehabt. Er hat einschneidende Umwälzungen der Geschichte miterlebt. Aber der Verein hat, und das verdient anerkannt zu werden, seine Lebenskraft bewiesen.

1863, das Gründungsjahr unseres Gesangvereins, ist gewiß ein zeitiger Beginn dörflichen Chorgesangs, doch schon 1808 gründete Karl-Friedrich Zelter den ersten Männer-Chor „Liedertafel“ in Berlin und bald darauf bildeten sich überall im Lande Männerchöre beseelt von der Gemeinschaft und dem Werk der Einigung des deutschen Volkes in all seinen Schichten. Denn Chorgesang verbindet.

Um die Jahrhundertwende war die Sangesfreudigkeit unseres Ortes so stark, daß ein zweiter Gesangverein gegründet wurde. Beide Vereine waren voll lebensfähig. Doch nach den großen Verlusten des zweiten Krieges, kam man in den Vorständen überein, nur noch die Tradition des ältesten Vereins fortzuführen. Bei diesem Neubeginn zählte der Verein dann 40 aktive Sänger. In diesem Zusammenhang möchte ich die Verdienste all der Chorleiter ins Gedächtnis zurückrufen, die sich um das Gesangsleben unserer Gemeinde verdient gemacht haben.

Es waren dies die uns noch bekannten und bereits verstorbenen Herren: Für den Gesangverein 1901 der Schulleiter Herr August Strote und ab 1933 dessen Sohn, der Lehrer Herr Karl Strote. Für den Verein 1863, bis etwa 1911 der Musiker Herr Karl Claus und von 1911 bis 1945 der Musiker Herr Wilhelm Wellmann. Er wurde für seine Verdienste zum Ehrenchorleiter ernannt. 1957 wurde Wellmann mit der goldenen Ehrennadel und dem Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes ausgezeichnet. In diesem Zusammenhang seien auch die Vorsitzenden der angeführten Vereine erwähnt. Es waren vom MGV 1901 die Sangesbrüder Karl Wellmann, Richard Osterwold und ab 1934 bis 1945 Walter Claus. Vom MGV 1863, bis 1933 Sangesbruder Willi Brandes, 1934–1945 Sgr. Engel, anschließend bis 1. 1. 1963 Sgr. Walter Claus, der wegen Krankheit zurücktrat und noch im selben Jahr verstarb. Ab 1. 1. 1963 bis heute habe ich die Ehre, dem Verein vorzustehen. Als weitere Vorstandsmitglieder – die sich für die Belange des Chorwesens einsetzten – waren die Sangesbrüder Heinrich Velke, Otto Decker bis 1945; danach Erich Bauermeister, Fritz Seiler und Günther Groß als Schriftführer. Weiter gehörten dem Vorstand an: Karl Wilke und Günther Decker. Ab 1960 bis jetzt versieht Sangesbruder Richard Engel die Arbeit des Schriftführers und ab 1955 Sgr. Erich Schaare die Kassenführung. Stellvertretende Vorsitzende waren bis 1969 Sgr. Hermann Engel, 1970 Erwin Pirkel und ab 1971 Sgr. Manfred Geißler.

Unser jetziger Chorleiter Konrad Flade ist mit großem Fleiß seit 1961 verantwortlich. Allen Sängern möchte ich die Verpflichtung auferlegen, die Tradition unseres Vereins in allen Zeiten zu ehren, zu pflegen und mit größter

Hingabe fortzusetzen. Ebenso die stellv. Chorleiter, Ehrenmitglied Hans Ranwig und Sangesbruder Hubert Lerch.

Durch die Umsichtigkeit und Entschlossenheit der damaligen Vereinswirtin, Frau Kaminsky, konnte unsere Vereinsfahne 1945 vor dem Zugriff der Besatzungsmacht gerettet werden, wogegen die Fahne des MGV 1901 seither verschwunden ist.

Zu den Gesangvereinen der Sängerguppe Vorsfelde, des Sängerkreises Fallersleben—Gifhorn im Nordwestdeutschen Sängerbund bestehen freundschaftliche Beziehungen, insbesondere zu den Vereinen Wahrstedt, Velpke und Grafhorst, wo neben den Gruppensängerfesten alljährlich sogenannte Freundschaftssingen durchgeführt werden.

Zu den Gesangvereinen in den naheliegenden Orten der DDR, wie Döhren, Seggerde, Weferlingen, Oebisfelde und Kaltendorf bestanden vor dem Kriege ebenfalls rege Beziehungen. So konnten wir sogar vor der völligen Abgrenzung, im März 1957, den Gesangverein Weferlingen mit einer Tanzkapelle hier in Bahrdorf begrüßen. Es waren schöne Stunden der Begegnung. Ein Gegenbesuch wurde am 12. Oktober 1957 von uns in Weferlingen erwidert. Auch dieser Besuch war für alle ein Erlebnis.

Im September 1963 konnte der Verein im Rahmen des Gruppenchorfestes sein 100-jähriges Stiftungsfest begehen. Mit 17 anwesenden Vereinen war es für unser Dorf ein Ereignis von großer Bedeutung. So konnten auch der Vertreter des Sängerkreises, Sangesbruder Walter Heine, Fallersleben—Gifhorn sowie der Landrat des Kreises Helmstedt, Herr Fritz Weiberg, hier begrüßt werden. Ebenso Bürgermeister Schwerdtfeger und der Vorsitzende der Sängerguppe Vorsfelde, Sgbr. Eulig, gehörten zu den Ehrengästen.

Am 7. November 1964 nahm der Vorstand und unser Chorleiter im kleinen Sendesaal des Funkhauses Hannover aus den Händen des Kultusministers Mühlenfeldt, die 1922 vom Reichspräsidenten gestiftete, und 1956 vom Bundespräsidenten erneut gestiftete Zelterplakette entgegen. — Als Auszeichnung für Verdienste um den Deutschen Chorgesang und zur Erhaltung des Volksliedes. (Karl Friedrich Zelter, der Erbauer und Leiter der ersten Singakademie, war zunächst Bauingenieur, dann Komponist und befreundet mit Goethe und Mendelssohn-Bartholdy.)

Es ist nicht unser Verdienst, diese Ehrung, sondern sie gilt all denen, die seit der Gründung unseres Vereins 1863, sich dem Chorgesang und die Erhaltung des deutschen Volksliedes gewidmet haben. Für uns ist es ein Zeichen der Ermutigung weiterzutun. Gesang ist Ausdruck innerer Freiheit, ein Bekenntnis zur volkstümlichen Musik. Zum Singen gehört eine Stimme, ein williges Herz und ein offenes Ohr. Gesang ist Kultur, die sich an Alle wendet. Ein Volk ohne Gesang, ohne Dichtung, bedeutet die Entseelung des Lebens. Volksgemeinschaft kann nur durch Volkskultur erreicht werden. Um dieses Volksgut sorgen wir uns vom Gesangverein. Was nützen so viele schöne Volkslieder, wenn sie nicht gesungen werden. Der Tendenz unseres Volkes, sich nur unterhalten zu lassen, müssen wir entgegenwirken.

So hat sich der Verein bemüht, bei allen sich bietenden Anlässen in unserer Gemeinde mitzuwirken, z.B. bei der Eröffnung des ersten Abends der Volkshochschule am 26. 2. 1957. Bei allen Alten-Weihnachtsfeiern, zum Volkstrauertag, zum Tag der Einheit am 17. Juni. Zum Tag des Liedes wurde unter der Eiche gesungen. Am Himmelfahrtstag gab der Verein des öfteren ein Gesangskonzert. In den letzten Jahren unternahmen die Sänger eine gemeinsame Busfahrt, welche sehr zum Zusammenhalt beitrugen. Erwähnt seien auch noch die Leistungen unseres Quartetts und Doppelquartetts, welche zu den Höhepunkten der Wintervergnügen zählten.

Zur Zeit umfaßt der Verein 29 aktive Sänger, 45 Sangesfreunde und fördernde Mitglieder und 19 Ehrenmitglieder. Möge es dem 110jährigen Männer-Gesang-Verein „Concordia“ 1863 gelingen, weiterhin in die Zeit zu wirken. „Am guten Alten in Treue halten, am kräftigen Neuen sich stärken und freuen.“

Erich Bauermeister

1. Vorsitzender

Der Chor besteht im Jubiläumsjahr 1973 aus folgenden Sängern:

Chorleiter: Konrad Flade

1. Tenor:

Richard Tilg
Erwin Pirkl
Werner Perl
Helmut Hofer
Hubert Lerch
Richard Engel jun.
Wilhelm Wille
Walter Lippelt
Hermann Schliephake

2. Tenor:

Hermann Engel
Erich Bauermeister
Karl Sack
Karl Herde
Egon Kurasch
Herbert Flade
Oiaf-L. Tornow
Helmut Dammann

1. Baß:

Richard Engel sen.
Gerhard Stridde
Alfons Jäger
Kurt Dobberstein
Horst Radzkowski
Manfred Geisler

2. Baß:

Kurt Bernhardt
Erich Schaare
Rudi Abel
Wilhelm Roland
Adolf Dörfler
Willi Walter